

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Seite oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 113.

Winnenden, Dienstag den 26. September

1893.

Kelter-Betrieb.

Der Betrieb in den hiesigen Kellern über den kommenden Herbst wird
nächsten **Donnerstag den 28. Sept.**, vormittags 11 Uhr im Rathause
vergeben, wozu Unternehmer eingeladen sind.

Winnenden, 25. Sept. 1893. Stadtpfleger.

Kelterbaum-Verkauf.

Der auf der Nordseite der Stöckelkeller befindliche Kelterbaum wird
nächsten **Samstag den 30. Sept.**, nachmittags 3 Uhr im Rat-
hause im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 25. Sept. 1893. Stadtpfleger.

Waiblingen.

Verpachtung von Wohn- und Oekonomie-Gebäuden.

Die der Stadt gehörigen Wohn- und Oekonomiegebäude
in **Gundelsbach** mit 3 Hektar (10 Morgen) Gärten, Acker und
Wiesen werden am nächsten

Montag den 2. Oktober d. J.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathause wiederholt auf mehrere Jahre verpachtet.

Hiezu sind Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß unbekannt
Steigerer Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse vorzulegen haben.

Den 25. Sept. 1893.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Abzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis beim
landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt am 28. d. Mtz. berechtigen,
sind heute an die Schultheißenämter verschickt worden, worauf diejenigen
Vereinsmitglieder, welche solche gewünscht haben, hiemit aufmerksam gemacht
werden mit dem Anfügen, daß dieselben nicht an andere Per-
sonen, Frauen oder Kinder verabsolgt werden dürfen.

Den 25. Sept. 1893.

Sekretär des landw. Bezirksvereins:
Oberamtspfleger **Etzel.**

Winnenden.

Heute **Dienstag** Abend 8 Uhr wird in der
hiesigen **Methodistenkirche** **Rev. Edm. Rigg,**
welcher 27 Jahre auf der Insel Ceylon als Missionar thätig
war, einen

Missions-Vortrag

halten.

Jedermann ist herzlich zu demselben eingeladen.

Fr. Böpple.

Winnenden.

Feinste

Limburger-Käse,
prima Schweizer-Käse

empfehlen

R. Hahn, Kfm.
neben der Rose.

Winnenthal.

R. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Etwa 60 Zentner gutes, gepflücktes

Keller-Obst (Aepfel)

kauf in größeren oder kleineren Partien.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

Auch.

Winnenden.

Regen-Schirme

in guter Qualität

empfehlen bei billigst gestellten Preisen bestens

R. Hahn, Kfm.
n. d. Rose.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche. 2. der Name „Zacherlin“.
(Die Flaschen kosten: 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., der Zacherlin-Sparer 50 S.)

In Winnenden bei Herrn **G. Säufermann,**
" **Backnang** " " **C. Weismann,**
" **Marbach** " " **Carl Steuß,**
" **Schorndorf** " " **Chr. Bauer,**
" **Waiblingen** " " **Frik Mayer,**
" " " **Frau U. Vollmer Wwe.,**
" " " **Herrn G. Kaufmann.**

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,

davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit **Postdampfern** 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in Winnenden,
Immanuel Scheffel in Waiblingen,
Louis Höchel in Backnang.

Feuerwehr Winnenden.



Heute **Dienstag den 26. Septbr. abends** haben zur Übung auszurücken:
 die Züge 1 Steiger,
 " " 2 Retter,
 " " 3 Schlauchleger,
 " " 4 Hydrantenmannsch.,
 " " 5 Fluchtungsmannsch.,
 " " 6 Wachmannschaft,
 " " 7 Puttmannschaft,
 die Spritzen 1 Führer E. Ludert,
 " " 3 Wöhner,
 " " 4 Geißler.

Sammelplatz: neues Magazin
 punkt 5 Uhr abends.
Das Kommando.

Winnenden.

Im Hause des Hrn. **Bäcker Bau- mann** wird kommenden **Donners- tag Vormittag 9 Uhr** gegen Baarzahlung verkauft:

**1 Kommod, 1 Tisch
 und einige Haus-
 haltungsgegenstände,**
 wozu Liebhaber einladen werden.

B a n n a n g.

Tücht. Schuhmacher
 erhalten nach auswärtig dauernde Be-
 schäftigung bei
David Stelzer.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie — 2 Ziehungen
21. Novbr. 1893 und 20. Febr. 1894
 Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.
 u. s. w.

à M. 1.— per Los für die 1. Ziehung,
 à M. 2.— per Los für 2 Ziehungen,
 sowie

Ulmer Münsterbau-Lose

Ziehung 16. Januar 1894
 Hauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000, 6000, 2000,
 1000 Mark u. s. w.

à 3 Mark sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.

Aus Austra kommen **Donners- tag den 28. d. Mts.,** vormit- tags 9 Uhr im Hause des Herrn Sattler **Wurst** nachstehende Ge-
 genstände zum Verkauf und zwar:

2 eichene Kinderbettladen
 samt Rößen, 1 große
 Bettlade samt Kofst, 1 Unterbett, 1
 hartholzener Kinderstuhl, 1 def-
 gleichen samt Tischle, 2 Waschküben,
 1 Waschwänge und 1 Fülltrichter.
 Liebhaber hiezu sind freundlich einge-
 laden.

Kalender 1894

auch

Abreiß-Kalender

in größter Auswahl billigst
 zu haben in der
E. Hüss'schen Buchdruckerei
 Winnenden.

Winnenden.

2 Fasz zu Trester, 1 Wein-
 schlauch, 1 Leiter, 2 Truhen
 und Kisten, etwas Feldge-
 schirre u. einige Wagen Dung
 verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen Kochofen,
 von außen heizbar, hat zu verkaufen
H. Seeger, Kleinkner.

Winnenden.

Nächsten **Donnerstag** giebt's
frischen Kalk
 bei **Heiler Bader.**

Weiler z. Stein.

Einen wohlgezogenen Lungen nimmt
in die Lehre

Wilhelm Häußermann,
 Schuhmacher.



Abonnements-Einladung.

Auf bevorstehenden Quartal-
 wechsel hinweisend, bitten wir beson-
 ders unsere auswärtigen Abonnenten, die
 Erneuerung des Abonnements auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig
 (womöglich vor Beginn des neuen Quar-
 tals) beim Postamte, bei den Postboten
 oder den Agenten anmelden zu wollen,
 damit der regelmäßige Empfang keine
 Unterbrechung erleidet.

Der Reichstag

und

der württemb. Landtag

werden im 4. Quartal 1893 zur Erledigung
 bedeutender Fragen **zusammentreten**, ins-
 besondere werden die Verhandlungen des Reichs-
 tags über die

neuen Steuervorlagen

von größtem Interesse sein, es sollte daher
 Niemand, der nur einigen Anteil an unsern
 öffentlichen Angelegenheiten nimmt, es ver-
 säumen, ein ihn über Alles rasch und sicher
 orientierendes Blatt zu halten.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

Dienstverlegungen: Die zweite Schulstelle zu Jany,
 Bez. Schulinspektors Ravensburg, Unterricht an der
 Knabenoberklasse, Eint. 1179 M neben fr. Wohn.
 Zur Vernehmung des Kantordienstes und zur Leitung
 des Kirchenchors wird eine tüchtige musikalische Kraft
 für diese Stelle gewünscht; die zweite Schulstelle zu
 Detelsheim, Bez. Schulinspektors Knittlingen, Eint.
 1085 M neben fr. Wohnung.

Stuttgart, 22. Sept. Nach dem St. N.
 hat S. Maj. der König die Verlegung der kirch-
 lichen Feier des Geburtsfestes J. M. der Königin
 auf den dem Geburtsfest vorausgehenden Sonntag
 verfügt. Demzufolge wird die kirchliche Feier des
 Geburtsfestes J. Maj. der Königin in den evang.
 Kirchen des Landes im laufenden Jahr am Son-
 tag 8. Okt. gehalten werden, wofür von S. K.
 Maj. als Predigtext die Stelle: Psalm 100,5
 „Der Herr ist freundlich und seine Gnade währet
 ewig und seine Wahrheit für und für“ bestimmt

worden ist. — Die vorstehende Anordnung kommt
 einem Wunsche nach, der vor Jahresfrist mehrfach
 geäußert worden war.

Stuttgart, 22. Sept. Bezüglich des Postens
 eines Hofkammerpräsidenten an Stelle des in den Ruhe-
 stand tretenden v. Tscherning wird jetzt mitgeteilt, daß
 die Stelle derart geteilt werden soll, daß als Präsident
 ein Hofkavalier, als Direktor aber ein Finanzbeamter
 angestellt werden soll. Für ersteren Posten werden ge-
 nannt die Herren Baron v. Herman auf Schloß Wain
 und der preussische Kammerherr und Major a. D. v.
 Glöbe-Platen, für letzteren Finanzrat Geyer.

Stuttgart, 21. Sept. Die überaus hohen
 Gewinnte der deutschen Privatfeuerversicherungs-
 Gesellschaften haben schon wiederholt den Gedanken
 nahegelegt, sie zu den Kosten des Löschwesens,
 das bekanntlich in Württemberg durch die neue
 Feuerlöschordnung für die Gemeinden eine große
 Last geworden, in höherem Maße als bisher heran-
 zuziehen. In 1890 erzielten die 14 größten Feuer-
 versicherungsaktiengesellschaften mit einem Grund-
 kapital von 23,4 Mill. M einen Reingewinn von
 9,6 Mill. M, d. h. 40,85 % des Grundkapitals.
 Bisher hatten die in Württemberg zum Geschäftsbetrieb
 zugelassenen Gesellschaften je 1 % ihrer
 Bruttoeinnahme und Versicherungsprämie in die
 Zentralkasse zu bezahlen, in welche die Gebäude-
 Brandversicherungsanstalt 3 % der Brandschadens-
 umlage entrichtet. Durch R. Verordnung konn-
 ten diese Beträge bis zum Doppelten des ange-
 gebenen Satzes erhöht werden. Immerhin er-
 scheint aber dieser Beitrag noch viel zu niedrig im
 Hinblick darauf, daß die Gesellschaften beinahe die
 Hälfte der gesamten Prämieeinnahmen in ihre
 Taschen stecken. Vom Standpunkt der größeren
 Gemeinden des Landes, die gewiß mit Stuttgart
 darin einig gehen, will jetzt der hiesige Gemein-
 derat an die Regierung die Bitte um Einbringung
 eines Gesetzesentwurfes richten, wonach im Wege der
 R. Verordnung den Versicherungsgesellschaften die
 Verpflichtung zur Beitragsleistung zu den Kosten
 des örtlichen Feuerlöschwesens bis zur Höhe von
 6 pCt. auferlegt werde.

Stuttgart. Ein nicht allgemein bekanntes,
 aber ausgezeichnetes Mittel, den Obstmost für die
 volle Verbrauchszeit gesund und wohlschmeckend zu
 erhalten, ist die Schlehensruhr. Dieselbe wird zu
 einem Brei zerdrückt und dem gärenden Getränk
 zugesetzt, wobei man für jeden Eimer 2—3 Pfund
 rechnet. Es ist selbstverständlich, daß die hier bei-
 gefügte Gerbsäure das Zäh- und Sauerwerden
 des Mostes verhindert.

Stuttgart, 22. Sept. Der 36 Jahre alte
 Kaufmann Karl Camerer, Schwiegersohn des verstorbenen
 Metzgermeisters Kasimir Spielmann, hatte sich eine kleine
 Verletzung durch einen Riß an einem vermutlich rostigen

Nagel zugezogen. Die Folge davon war eine Bluts-
 vergiftung, welcher er gestern Abend erlag.

— Auf den württembergischen Staatsbahnen
 ist im Juli weder eine Entgleisung noch ein Zusam-
 menstoß vorgekommen, wohl aber sind 5 andere Er-
 eignisse eingetreten, welche den Tod oder die Verletz-
 ung von Personen zur Folge hatten. Getötet wurde
 1 Reisender, verletzt 4 Bahnbeamte. Unter den 23
 Verwaltungen, von denen Unfälle gemeldet sind, nimmt
 die württembergische die 19. Stelle ein, 18 haben
 verhältnismäßig mehr, 4 verhältnismäßig weniger
 Unfälle.

— Ueber die zur Eröffnung der neuen Neckar-
 brücke am 27. ds. geplanten Festlichkeiten ist ein aus-
 schließliches Programm erschienen, dem wir folgendes
 entnehmen: Der Zugang der Festteilnehmer geschieht
 von der Cannstatter Straße aus; die Plätze werden
 durch die Festordner angewiesen. Die Musik nimmt
 um 10 Uhr Aufstellung zwischen den Pylonen der
 Brücke auf Berger Seite; um 10 1/2 Uhr werden der
 König und die Königin auf dem Festplatze einfahren.
 Es erfolgen Ansprachen an den König seitens des
 Staatsministers des Innern v. Schmidt, des Stadt-
 schultheißen Rämelin von Stuttgart, des Oberbürger-
 meisters Rast von Cannstatt und des Regierungs-
 direktors v. Liebbrand, worauf der König erwidern
 wird. Hierauf folgt ein Gang über die Brücke.
 Nach Eintreffen am Ende der Brücke auf der Cann-
 statter Seite nimmt die Musik auf dem Gehweg am
 Brückenspießer flüßabwärts Aufstellung, die Bauleute
 und Künstler stellen sich auf den gegenüberliegenden
 Gehweg. Vier an der Ehrenpforte auf Cannstatter
 Seite aufgestellte Festjungfrauen überreichen Blumen
 an Ihre Majestäten, sowie an Frau Prinzessin Katha-
 rina und Prinzessin Pauline. Ihre Majestäten und
 Gefolge besteigen alsdann die Wagen, fahren die flüß-
 aufwärts gerichtete Rampe zum Wasen hinab und
 lenken in die Straße auf dem Wasen, gegen die Brücke
 fahrend, ein. Nachdem Ihre Majestäten das Gesamt-
 bild der Brücke überschaut haben, erfolgt die Weiter-
 und Abfahrt unter der neuen Brücke hindurch, die
 flüßaufwärts gerichtete Rampe hinauf durch die Königs-
 straße, am Kurhaus vorüber, durch die Allee, Brunnen-
 und Marktstraße über die Wilhelmsbrücke nach Stutt-
 gart. Nachmittags 12 1/2 Uhr Vereinigung beim
 Festmahl im Kurfaal in Cannstatt; Anmeldungen hier-
 zu sind bei Oberbürgermeister Rast zu machen. Der
 Festplatz wird durch die Bauleitung ausgeschmückt.

— Die am 26. d. in der städtischen Reithalle
 (Forststraße) hier stattfindende Landesobstaussstellung
 wird gut besucht werden; denn schon liegt eine ganze
 Reihe Anmeldungen von Vereinen vor, welche je in
 größerer Zahl die Ausstellung besuchen werden, die,
 wie keine der früher veranstalteten, nicht nur ein Bild
 der Obstzucht unseres ganzen Landes, sondern nahezu
 jedes einzelnen Oberamtes für sich geben wird. Zur
 Ausstellung gelangen: I. Kernobst. In Konkurrenz

64 landwirtschaftliche Bezirks- oder Obstbauvereine aus 52 Oberämtern mit 2200 Tellern; außer Konkurrenz 1500 Teller. II. Trauben. In Konkurrenz etwa 500 und außer Konkurrenz etwa 300 Teller. Zahlen, wie sie früher noch nicht beisammen waren, so daß die Traubenausstellung an sich schon großes Interesse bieten wird. Die Eröffnung der Ausstellung findet Dienstag 26. September, vormittags 11 Uhr, durch eine kurze Feierlichkeit statt.

— Zur Warnung vor Heiratsvermittlern wird dem „Beob.“ geschrieben: Einseiner dieses hat in letzter Zeit absichtlich öfters auf gewisse, immer gleich lautende Heiratsgesuche geantwortet und jedesmal von einem und demselben Herrn aus Cannstatt eine Auskunft erhalten, in welcher derselbe angab, von der betreffenden Dame beauftragt zu sein. Der angebliche Vermittler verlangte, je nach dem erwünschten Vermögen, von 10 bis 30 Mark bei sofortiger Einzahlung. Die eingegangene Antwort ließ nun sofort den Schwindel erkennen, weshalb der Einseiner zur Entlarvung des „Vermittlers“ von seinen Freunden schreiben ließ, als eine reiche Heirat wieder auf Lager war. Und siehe da, jedesmal kam ein Brief mit einem und demselben Wortlaut von dem gleichen Herrn aus Cannstatt an. Also Vorsicht auch für „den nicht mehr ungewöhnlichen Weg.“

H a I I, 20. Sept. Am hiesigen Monatsviehmarkt den 6. ds. blieb in den Stallungen eines hies. Gasthauses eine Kuh stehen, die hernach als herrenlos angeschrieben wurde. Der eigentliche Eigentümer soll sich damals geäußert haben, als er zwei Kühe in die Stallungen verbrachte, falls er die eine gut verkaufe, hole er die andere nicht mehr ab. Genug, die betreffende Kuh wurde nicht abgeholt. Heute wurde sie endlich zu 60 Mark verkauft.

— In H o l l e n b a c h (Künzelsau) ist dieser Tage von einer Magd ein Kindsmord verübt worden. Die unnatürliche Mutter soll dem Kinde solange die Finger in den Mund gesteckt haben, bis dasselbe kein Lebenszeichen mehr gab. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft angezeigt.

A l e n, 21. Septbr. In Adelmansfelden hiesigen Bezirks brannte es innerhalb 14 Tagen zweimal. Heute nun stellte es sich heraus, daß der Brand am letzten Sonntag von einem 9jähr. Knaben angestiftet wurde. Derselbe übernachtete in einem von Laubstreu gefüllten Schuppen und kündete, da es ihn fror, ein Feuerchen daselbst an. Von da aus verbreitete sich dasselbe in das anliegende Gebäude.

M a u l b r o n n, 22. Sept. Von einem heftigen Unglücksfall ist heute zu berichten. Es kam heute von Wangeroo an der Nordsee ein Telegramm hieher, daß Steinbruchbesitzer Lappe daselbst durch einen Unfall auf der Seehundjagd ums Leben gekommen sei. Die Leiche kommt am Sonntag hieher. Der Verunglückte begab sich vor einigen Tagen an die Nordsee, um seine Frau und seinen jüngeren kranken Sohn, für den man für sein schon längeres Leiden Hilfe suchte, dort abzuholen. Die Teilnahme an diesem schmerzlichen Vorfall ist bei der hiesigen Bevölkerung eine große.

B e s i g h e i m, 21. Sept. Beim Abräumen des Schutts auf dem Brandplatze in der oberen Stadt wurde auf der südwestlichen Ecke eine eiserne Kugel im Gewicht von 11½ Pfund gefunden, welche ohne Zweifel von der Beschießung der Stadt durch die Franzosen im Jahr 1693 herrührt und seitdem unbemerkt in dem Holzwerk gesteckt ist.

S c h r o z b e r g, 21. Sept. Der Stationskassierer H. von hier wurde beim Rangieren eines Waggons von demselben so unglücklich erfaßt und gequetscht, daß er an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist.

— Aus S a c h s e n h a u s e n bei Heidenheim berichtet man: Die Mäuseplage ist heuer so groß, daß an die Herbstsaat nicht gedacht werden kann, ehe die Mäuse wenigstens teilweise vertilgt sind. Auf einem 2½ Morgen großen Acker wurden hier an einem Tag 700 Stück gefangen (bis zu 24 Stück in einem Nest.) Nachdem der Acker angefüllt war, wurden mittelst Fallen an einem Tag nochmals 152 Stück, hierauf 18 und zuletzt noch 12 Stück gefangen.

— Von U p f i n g e n wurde dieser Tage ein Mann in das Bezirkskrankenhaus nach Urach verbracht, welchem durch eine Dreschmaschine ein Fuß ganz abgeschnitten worden war. Der Verunglückte ist Vater von 7 Kindern.

— Die Brandstätte der am Sonntag nacht in Nagold ausgebrochenen Feuersbrunst bietet einen schauerlichen Anblick dar, ein Bild vom „Gruel

der Vermüstung.“ Der Turm der einstigen Liebfrauenkirche (die Kirche selbst ist längst abgebrochen), das „Wahrzeichen“ Nagolds, hat seinen Helm durch den Brand verloren; die Glocken sind von der Glühhitze gänzlich geschmolzen. Auch die Drähte zur elektrischen Beleuchtung sind zerstört, und mußten die zum überflüssigen „Gerümpel“ zurückgelegten Erdlampen wieder zur Benützung hervorgeholt werden. Gerettet konnte bei der riesig schnellen Ausbreitung des Flammenmeers wenig werden. Die Einquartierungsfrage der vielen nun Obdachlosen ist jedenfalls auch eine „brennende.“ Dazu kommt noch, daß bei der vorgeschrittenen Jahreszeit wohl kaum an den sofortigen Wiederaufbau des eingedächerten Häuserkomplexes herangetreten werden kann. Der Schaden ist enorm und beträgt an Gebäuden und Mobilien annähernd eine halbe Million Mark. Am 22. September 1850 brannten ebenfalls 28 und am 15. Dezbr. 1878 wieder 13 Gebäude in Nagold nieder. Auch in den letzten Jahren hat es öfters dort „geraucht“ nur nicht in solch schauerlichem Umfange.

N e h r e n, O. A. Tübingen, 19 Septbr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich diesen Morgen. Ein bejahrter Mann, Kirchengemeinderat Krauß von hier, wollte wie es scheint aus dem obersten Teil der Scheuer ein Brett herunter holen und fiel dabei, wie aus der Lage zu schließen war, rücklings durch das Gabelloch auf die Tenne herunter, wodurch er neben äußeren Verletzungen am Kopfe eine derartige Gehirnerschütterung erlitt, daß er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, um die Mittagszeit starb.

U l m, 22. Sept. Ueber den Kasernenbau für die 4. Abt. des Feldart. Reg. 13 erfährt man, daß der Bau außerhalb der Festungsumwallung, auf die Westfront zu stehen komme. Wegen der rapongesehlichen Bestimmungen, welche wesentlich in Frage kommen, ist über die Baustelle ein Entscheid indeß noch nicht getroffen worden. Hoffnungen, die man damit auf eine Entfestigung der Westfront gesetzt hat, dürften aber keine großen sein. — Ein Vizelfeldwibel im Inf. Reg. Nr. 124 erschloß sich gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr mit einem Dienstgewehr in seinem Zimmer in der Kaserne.

L a n g e n a u, 22. Sept. Zwei schwere Unglücksfälle haben sich in letzter Zeit hier zugetragen. Wagnermeister Laible in der unteren Stadt fuhr auf Feld und saß dabei auf dem Wagen; plötzlich schenten die Räder und rannten davon: U. stürzte vom Wagen herab auf den Kopf und scheint eine so starke Erschütterung des Gehirns erlitten zu haben, daß man ihn bewußtlos von der Unglücksstätte wegtragen mußte. Nach wenigen Tagen ist er gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. — Der zweite Fall ereignete sich vorgestern in der Werkstätte des Schlossermeisters Grieb hier. Zum Betrieb der Arbeitsmaschinen ist dort ein Petroleummotor aufgestellt; der Lehrling Albanus Laible wollte die Maschine schmieren und brachte dabei die Arbeitsschürze in den Regulator. Dieser wurde zum Stillstehen gebracht; zugleich aber hatte sich der Delbehälter entleert, und das entzündete Öl ergoß sich über den Lehrling. Bis Hilfe herbeikam, war er schrecklich verbrannt, so daß er in der darauffolgenden Nacht unter qualvollen Leiden gestorben ist.

Tagesberichte.

Berlin, 21. Septbr. Unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs v. Rottenburg traten gestern die Vertreter des Reichsamts des Innern, des preussischen Handelsministeriums und einiger Bundesregierungen, ferner 17 Arbeitgeber und 18 Arbeiter zusammen. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, denen er für ihr Erscheinen dankte, und sprach die Hoffnung für die Gewinnung einer festen Grundlage zur Durchführung der Sonntagsruhe aus. Der Referent des Reichsamts des Innern entwickelte die für den Entwurf der Ausnahmebestimmungen leitenden Gesichtspunkte. Hierauf wurde in die Spezialdiskussion eingetreten, wobei auch die der Regierung seit Fertigstellung des Entwurfs zugegangenen Abänderungsvorschläge erörtert wurden.

Berlin, 22. Sept. Der Kolonialrat setzte heute die Etatsberatung fort. Bei dem Etat von Kamerun sprach der Kolonialrat auf Anregung Börmanns sich für die Durchführung des deutschen Maß-, Münz- und Gewichtssystems aus. Der Etat von Togo wurde debattelos durchberaten. Bei dem Etat für Südwestafrika war der Kolonialrat darüber einig, daß eine wirkliche Niederwerfung Witbolds mit allen Mitteln anzustreben sei, ferner wurde auf die Notwendigkeit der Anlegung einer

gestärkten Landungsstelle an der Schwachauhmündung hingewiesen. — In der Nachmittagsitzung wurde der Entwurf einer Enteignungsverordnung für Ostafrika wesentlich nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Darauf wurde der Kolonialrat geschlossen.

Berlin, 23. Sept. Die Vernehmungen der Sachverständigen aus der Tabakbranche sind vorgestern abgeschlossen worden.

Berlin, 22. Sept. Bei den Festlichkeiten für die russischen Offiziere in Toulon und Paris sollen nur amtliche Persönlichkeiten vorher festgesetzte Reden halten dürfen.

— Der Kaiser erließ nach der Danz. Z. eine Kabinettsordre, worin es überliefert wird, daß Reserveoffiziere bei feierlichen Anlässen, Paraden u. s. w. ihrer Uniform wegen von Schulzeuten nicht anweisen lassen, in den Reihen des Publikums zu bleiben, während das übrige Publikum den Anordnungen der Polizei folgen müsse. Die Reserveoffiziere sollten hier gerade mit gutem Beispiel vorangehen.

— Ueber die Entstehung des Depeschenwechsels zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck verbreitet das Dep. Bur. Herold folgende Lesart: „Den unmittelbaren Anstoß dazu habe der Kaiser von Deutschland und der König von Sachsen gegeben, welche sich von Güns täglich in Rißingen nach Bismarcks Befinden erkundigten; auch Ermägungen, welche die Ergebnisse der äußeren Politik wachriefen, sollen dazu beigetragen haben, den Kaiser zu veranlassen, dem Auslande zu zeigen, daß auch ihm die Rücksichten auf die europäische Politik und die Gesamtlage über die persönlichen Empfindungen und Interessen gehen. Auch der plötzliche Besuch des Prinzen Albrecht von Preußen bei der Kaiserin Friedrich in Homburg wird mit der Angelegenheit in Zusammenhang gebracht.“

— Nach der Nordd. A. Z. besteht bis jetzt die Absicht, die Steuergesetzentwürfe samt einer Denkschrift dem Reichstage sofort beim Beginn der neuen Tagung vorzulegen.

— In Betreff der Reform des Militärstrafverfahrens wird der Voss. Z. geschrieben, daß über den Grundsatz der Mündlichkeit unter den Bundesregierungen keine Meinungsverschiedenheiten mehr bestehen. Dagegen sei betreffs der Einführung der Öffentlichkeit, wie solche im bayerischen Militärstrafprozeß besteht, noch keine Einigkeit erzielt. In Bayern ist nach Art. 138 der dortigen Militärstrafgerichtsordnung der Ausschluß der Öffentlichkeit nur gestattet, wenn besondere militärdienstliche Interessen dies als nötig erweisen.

— Das Gesetz über den Schutz von Warenzeichnungen geht dem Reichstage unverändert wieder zu.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß der bisherige Stellvertreter des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, Oberst Frhr. v. Schele, zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt sei.

— Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen, die in den Vormonaten gegen 1892 erheblich zurückgeblieben war, ist im August d. J. nur wenig geringer gewesen als im August v. J. Sie umfaßte nämlich 8759 Personen gegen 9312 im August 1892. Von ihnen gingen 4418 (1892: 4782) über Bremen, 2935 (2749) über Hamburg, 0 (54) über andere deutsche Häfen und 1406 (1727) über Antwerpen. Neben den deutschen Auswanderern wurden im Aug. d. J. noch 10 826 Angehörige fremder Staaten aus deutschen Häfen befördert; von ihnen gingen 8378 über Bremen und 2448 über Hamburg.

Berlin, 22. Sept. Bei drei gestern in dem Krankenhaus Moabit eingelieferten Schiffskapitänen wurde Cholera festgestellt. Die Krankenhäuser Friedrichshain und Urban sind cholerafrei.

H a m b u r g, 22. Sept. Von gestern bis heute früh 17 Cholerafranke, 3 Todesfälle. In Altona eine Erkrankung.

H a m b u r g, 23. Sept. Von gestern bis heute Morgen 14 Cholera-Erkrankungen, ein Sterbefall. Von den Erkrankten sind 6 schwer, 8 leicht erkrankt; von den früher gemeldeten sind 3 gestorben.

H a m b u r g, 23. Sept. Wegen der Cholera-gefahr darf das 76. Regiment die hies. Kaserne nicht verlassen. Die Altonaer Garnison darf das Hamburger Gebiet nicht betreten.

D o r t m u n d, 20. Sept. Ein hiesiges Dienstmädchen goß gestern, um das Feuer besser anzufachen, Petroleum in den Ofen. Dabei explodierte das Petroleum und das Mädchen erlitt schlimme Brandwunden; das gleiche widerfuhr zwei Kindern der Dienstherrschaft, die in der Küche anwesend waren. Das Dienstmädchen und ein Kind sind infolge der

Verletzungen bereits gestorben, das zweite Kind ist ebenfalls schwer verletzt. Wieder eine Warnung für Viele!

Strasbourg i. G. In Lauterbach ist eine Frau und ein Mädchen von asiatischer Cholera befallen worden. Die Frau ist gestorben.

Aus der Pfalz, 21. Septbr. Vor dem Schwurgericht in Zweibrücken hatte sich der 52 Jahre alte Nagelschmied Philipp Westrich von Staubenbühl wegen Körperverletzung mit nachgefolgtm Tode zu verantworten. Westrich geriet am 12. Mai mit seiner etwas zänkischen Frau in Streit, in dessen Verlauf er derselben ein glühendes Stück Eisen in den Bauch stieß, so daß diese nach 4tägigem Krankenlager an einer Bauchfellentzündung verstarb. Westrich wird als ein fleißiger, ordentlicher, allerdings leicht reizbarer Mann geschildert. Derselbe wollte sich sofort nach der That dem Gericht selbst stellen, jedoch hielten ihn die Bitten seiner Frau und seiner Kinder hiervon ab. Der Angeklagte erhielt 2 Monate Gefängnis.

Wien, 21. Septbr. Die hiesige Regierung hat für den Grenzverkehr mit Futtermitteln nach Deutschland in ähnlicher Weise Erleichterungen von dem österreichischen Futterausfuhrverbot bewilligt, wie solche deutscherseits in dem früher von Deutschland erlassenen Futterausfuhrverbot für den Verkehr an den Grenzen gewährt wurden.

Wien, 22. Sept. Zum Interviewer eines ungarischen Blattes äußerte sich eine hochgestellte Persönlichkeit, Kaiser Wilhelm nehme aus Günst in politischer sowie in militärischer Beziehung die besten Eindrücke mit und habe beschlossen, im nächsten Jahre Budapest zu besuchen.

Güters, 21. Sept. Der König von Sachsen ist um 5 Uhr 5 Min., der deutsche Kaiser um 5 Uhr 15 Min. nach Mohacs abgereist unter draufenden Kundgebungen des Publikums, das die Scheidenden Monarchen auch auf der Fahrt zum Bahnhofs stürmisch begrüßte. Beim Abschied sagte der deutsche Kaiser zum ungar. Ministerpräsidenten Wekerle: Ich nehme ein sehr angenehmes Andenken von Günst mit mir. Der österreich. Kaiser rief dem Kaiser Wilhelm Waidmannsheil zu. Kaiser Franz Josef reiste um 6 Uhr 12 Min. abends nach Wien ab.

— In **Mohacs** langte um 1 Uhr 42 Min. früh der König von Sachsen in Begleitung des Prinzen Leopold von Bayern und des Erzherzogs Friedrich an und wurde vom Obergespan begrüßt und mit herzlichen Zurufen seitens der Volksmenge empfangen. Der König erwartete in einem Zelte die Ankunft des deutschen Kaisers, der 15 Minuten später eintraf und von der Menge ebenfalls begeistert empfangen wurde. Nach herzlichster Begrüßung des deutschen Kaisers durch den König Albert, den Prinzen Leopold von Bayern und den Erzherzog Friedrich und nach der Entgegennahme der Vorstellung des Obergespans Kardos begab sich der deutsche Kaiser, rechts vom König von Sachsen, links vom Erzherzog Friedrich begleitet, unter jubelnder Begrüßung seitens der Volksmenge an Bord des Orient, auf dem die Hohenzollernflagge und die Kaiserstandarte gehißt wurden. Die Majestäten trugen Jagdstöcke. Um 3 Uhr früh langte der Orient in Volksof an, wo die Jagdgäste reicher Wildstand erwartet. Nach der Ankunft in Volksof begaben sich die Jagdgäste in die gesonderten Jagdreviere. Die Pirsch dauerte bis 9 Uhr.

Palermo, 23. Sept. Seit Beginn der Choleraepidemie sind hier 245 Erkrankungen und 134 Todesfälle vorgekommen.

Paris, 22. Sept. Der Gemeinderat bewilligte 350,000 Franken für die Festlichkeiten zu Ehren der russischen Seeleute.

Paris, 21. Sept. Ein fürchterliches Gewitter, das heute Vormittag über Paris losging, hat laut Meldung der Str. Post großen Schaden, namentlich im Weichbilde der Stadt, angerichtet. In Maison-Lafitte bildete sich eine Wasserhose; der Wind war äußerst heftig; es donnerte und bligte in einem fort; alle Gärten und viele Wohnhäuser sind verheert, viele Bäume entwurzelt. Mehrere neue Villen sind zerstört, zwei Häuser abgedeckt; etliche Personen sind schwer verletzt. In Paris hat der Blitz mehrere Personen getroffen.

London, 23. Sept. Aus Kingsbury (Indiana) wird gemeldet: Am 22. Sept. vormittags stieß ein nach Osten gehender Personenzug bei Wabash infolge falscher Weichenstellung mit einem Güterzug zusammen; 11 Personen wurden getötet, 15 verwundet.

— Die Weinlese fällt in **Spanien** überall vorzüglich aus, trotzdem herrscht eine gedrückte Stimmung, da der Handel gänzlich darniederliegt. Infolge der ungeheuren Ansammlung der Weinbestände stehen

die Preise, wie man der R. Volkstz. berichtet, unerbötlich niedrig. So kauft man jetzt in Valencia die Cantara (16 Liter) Wein zu 4 Reales (80 S.). Ähnliche Verhältnisse bestehen in anderen Provinzen. In der Provinz Valencia scheint der beteiligte Kreis ein wahrer Galgenhumor sich bemächtigt zu haben. Nicht weit von Vira steht ein Karren, auf dem ein Fuder Wein liegt, und dieses trägt eine große Aufschrift mit folgenden Worten: „Wanderer! Hast du Durst, so trinke herzhaft und vergiß nicht, danach den Krampen zu schließen.“ Der Eigentümer des Weines zieht es mit Recht vor, anstatt diesen, wie viele Andere es thun, auf die Straße zu schütten, dürstige Passanten zu erquiden. 20 Fuder sollen auf diese Weise zum Ausschank gelangen.

New York, 20. Sept. Während der gestrigen Vorstellung im Opernhause zu Canton (Illinois) wurde durch ein Feuerwerk im zweiten Akte die Bühne in Brand gesteckt. Das Publikum, das von einer Panik ergriffen wurde, eilte in wilder Flucht nach den Ausgängen. Bisher wurden 10 Tode und 30 Schwerverletzte aufgefunden.

Chicago, 21. Septbr. Die Direktoren der Ausstellung beschloßen, dieselbe am 31. Oktober zu schließen.

Chicago, 22. Sept. In der Abteilung Blumenzucht auf der Weltausstellung wurden Deutschland 46, Holland 6, Italien und Oesterreich je 1 Preis zuerkannt.

— Ueber die Preisverteilung in Chicago wird in Berliner Blättern folgende halbamtliche Mitteilung verbreitet: Die Mitteilung aus Chicago vom 17. d. M. über die Preisverteilung auf der dortigen Weltausstellung bedarf, wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, zunächst insofern der Richtigstellung, als Frankreich, dem nach jener Mitteilung eine Reihe von Preisen auf der Fischereiabteilung zugefallen sein sollte, an der Preisbewerbung überhaupt nicht teilgenommen hat. Aber auch die sonstigen Angaben über die Zahl der zuerkannten Preise sind nicht von Irrtum frei, da von den 38 deutschen Ausstellern von Spirituosen im Landwirtschaftsgebäude nicht 7, sondern nach amtlichen Angaben 27 einen Preis erhalten haben. Die Zahlangaben stellen also noch nicht das Endergebnis der Prämierungen dar, und man wird wohl daran thun, die amtlichen Veröffentlichungen über das Resultat der Preisbewerbung abzuwarten.

Handel und Verkehr.

Waiblingen, 21. Sept. (Viehmarkt.) Zugeschrieben wurden 150 Paar Ochsen und Stiere, 250 Stück Rüh, Kalb und Rinder und 100 Stück Kleinvieh, zusammen 650 Stück; ferner wurden zugesührt 350 Stück Milchschweine und 180 Stück Läuferweine. Auf dem Rindviehmarkt war der Handel in Fettvieh und schönem Zuchtvieh bei annehmbaren Preisen lebhaft, obgleich israelitische Händler wenig auf dem Plage waren. Erlöst wurden für Ochsen 500—900 M. und Stiere 300—500 M. pro Paar, Rüh von 70—260 M., Kalb und Rinder 120—160 M. und Kleinvieh 40—80 M. pro Stück. Der Handel auf dem Schweinemarkt war ebenfalls bei guten Preisen lebhaft; es wurden erlöst für Läuferweine 25—45 M. pro Stück und für Milchschweine 20—30 M. pro Paar. Der mit dem heutigen Viehmarkt verbundene Krämermarkt bot nichts Besonderes dar. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaren verschiedener Gattung schwach besahren, es wurde daher alles rasch zu guten Preisen abgesetzt.

Stuttgart, 23. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 800 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 3 M. — J bis 3 M. 30 S. — Zufuhr am Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut, Preis pr. 100 Stück 18—22 M.

Heilbronn, 23. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst auf 3 M. bis 3.30 M., bei Äpfeln auf 3.30 M. bis 3.50 M., bei Birnen auf 3.30 M. bis 3.50 M., bei gebrochenem Obst auf 3.50 M. bis 5 M., bei gelben Kartoffeln auf 2.30 M. bis 2.40 M., bei Weißkorn auf 2.50 M., bei Würstkartoffeln auf 3 M. pr. Zentner. 100 Stück Kraut 20 M.

Obstpreisblatt.

Stuttgart, 23. Sept. Wilhelmsplatz: 15 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. gemischt 2 M. 80 S. bis 3 M., Äpfel 3 M. 20 S. bis 3 M. 50 S.

Ludwigsburg, 21. Sept. Zufuhr r. 700

Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. — J bis 3 M. 40 S.

Eßlingen, 22. Sept. Güterbahnhof: Zufuhr 5 Wagen württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 S.

Schorndorf, 23. Septbr. (Obstmarkt.) Der heutige Obstmarkt war sehr stark besahren. Zufuhr ca. 1600 Ztr. meist sehr schönes Mostobst. Die Preise waren für Luiken M. 3.50, im übrigen M. 3.20 bis M. 3.40. Verkauft wurde alles rasch.

Heilbronn, 21. Sept. Gemischtes Obst 3 Mark 20 S bis 3 M. 50 S., Äpfel 3 M. 40 S. bis 3 M. 80 S., gebrochenes Obst 4 M. bis 5 M. pr. Zentner.

Flödingen, 21. Septbr. Verkauf lebhaft. Oberösterreich. Obst 2 M. 70 S., bayr. Obst 3 M. 10 S. pr. Ztr.

Göppingen, 20. Sept. Obst 3 M. 20 S. pr. Ztr.

Rüdingen, 21. Sept. Zufuhr 764 Säcke Äpfel und 210 Säcke Birnen, Alles verkauft. Preise per Ztr. für Äpfel 2 M. 70 S. bis 3 M. 30 S., für Birnen 1 M. 70 S. bis 2 M.

Tübingen, 22. Sept. Am heutigen Hauptwochenmarkttag war die Zufuhr an Obst eine sehr starke. Der Ztr. Äpfel kostete 2 M. 60 S. bis 2 M. 80 S., der Ztr. Birnen 2 M. 50 S.

Reutlingen, 19. September. Zufuhr r. 1000 Säcke Obst, Preise 2 M. 40 S. bis 2 M. 60 S. pr. Ztr.

Kadolfzell, 20. Sept. Der heutige Obstmarkt war reichlich besahren. Äpfel und Birnen zum Mosten erreichten gleiche Preise, 3 M. 20 S. bis 3 M. 50 S. per 100 Kilo. Das Tafelobst wurde zu 5 bis 8 S. per Kilo abgesetzt. Der Handel war sehr lebhaft. Der nächste Mittwoch wird voraussichtlich noch größere Zufuhr bringen.

Eningen u. A., 22. Sept. Der heutige Obstmarkt wurde auf diesiger Markung zu r. 60 000 Ztr. geschäft. Die Ernte hat allgemein begonnen. Es wächst hier ein ausgezeichnetes, saftreiches Obst in den besten Sorten, namentlich sind Luiken vorherrschend. Der Preis bewegt sich pr. Ztr. zwischen 2 M. 60 S. bis 2 M. 80 S.

Friedrichshafen, 22. Sept. Mostäpfel 2 M., Birnen 1 M. 10 S. bis 1 M. 70 S., Tafelobst 1 M. per Korb, Zwetschgen 3 bis 4 S.

Hopsenpreisblatt.

Lettnang, 21. Sept. Die Hopsenernte ist beendet. Die Preise werden immer etwas gedrückt und versucht, unter 200 M. zu kaufen. Die wahren Preise sind 210—230 M. In der abgelassenen Woche vom 10. bis 16. d. M. sind 702 Ballen mit 703 Ztr. auf der städt. Wage abgewogen worden, gegen 874 Ballen mit 860 Ztr. vorletzten Woche. Es sind nun im Ganzen abgewogen worden 2301 Ballen mit 2231 Ztr.

Serbtsnachrichten u. Weinpreisblatt.

Wie in vergangenen Jahren werden wir auch heuer wieder Serbtsberichte im Volks- und Anzeigebblatt veröffentlichen. Wir ersuchen zu diesem Zweck die Herren Ortsvorsteher, Kellerbeamten und Güterbesitzer aller weinbau-treibenden Orte um jeweils fortgesetzte Mitteilungen über stattgehabte Verkäufe, Preise (in Hektoliter und Mark ausgedrückt), Vorräte, Ausfall etc. Die Aufnahme geschieht unentgeltlich.

Redaktion des Volks- & Anzeigebblatt.

Erligheim, 22. Sept. Käufe zu 130 bis 135 M. p. 3 Hektol.

Mundelsheim und Helligheim, 22. Sept. Lese beginnt am Montag, Menge je etwa 400 Hektol.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-Scourant für die Winterseason 1893 des I. Verbands- und Spezialgeschäfts von Gebrüder J. & B. Schulhoff in München, Thal 71, Schützenstraße 8 und Hochbrückenstraße 3 bei. Dasselbe hat sich durch seine reellen Waren zu enorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist der Bezug in Partien von diesem Verbands-geschäft sehr zu empfehlen.